

Krankmeldungsverfahren - Einfluss der LK?

Beitrag von „Firelilly“ vom 6. Dezember 2023 13:52

Zitat von Kieselsteinchen

Mitarbeiter im Direktorat, der den Vertretungsplan macht, sagt, dass telefonisch praktischer sei, um etwaige Besonderheiten (Klassenarbeiten, Exkursionen...) absprechen und auch fragen zu können, ob schon absehbar sei, ob man länger ausfalle.

Die sind sehr gewieft und haben natürlich "Gründe" parat.

Man könnte auch vereinbaren, dass man bei der E-Mail mit reinschreiben soll, ob es Besonderheiten (Klassenarbeiten) etc. gibt und eventuell schon weiß, wie lange man ausfällt.

Die (meisten) machen das schon ganz gezielt, damit die Hemmschwelle höher ist. Bei uns ist es die stellvertretende Schulleitung, die diese Telefonate führt.

Sie fragt die KuK auch so Dinge, ob man es dann schaffen würde morgen wieder zu arbeiten und das mit fast forderndem Unterton. Viele haben Angst da schlecht da zu stehen und teilen in informellen Runden mit, dass sie sich vor dem Anruf scheuen. Man kann sich sicher sein, dass da viele einknicken und versuchen früher wieder fit zu sein.

Bei mir hat sie es auch probiert und ich habe dann auch irgendwie herumgestammelt "ja, also ich glaub das geht" und mir im Nachheinein gedacht, dass das total übergriffig von ihr war. Das hat mich so sauer gemacht, seitdem melde ich mich grundsätzlich mit den Worten "Hallo, hier ist Frau X, ich muss mich für die nächsten drei Tage krank melden." Und wenn es doch einmal länger dauert mit dem Gesundwerden, dann muss ich mir eben ein Attest für den 4. Tag holen. So komme ich aber gar nicht in Gefahr, dass sie mich mit ihrer Psychotaktik zu früh wieder in die Schule holt, weil ich gleich eine Zeitangabe gegeben habe und gleich für volle 3 Tage. Seitdem kuriere ich Erkältungen besser aus und es kommt meist gar nicht zu längeren Ausfallzeiten, weil ich weniger verschleppe.